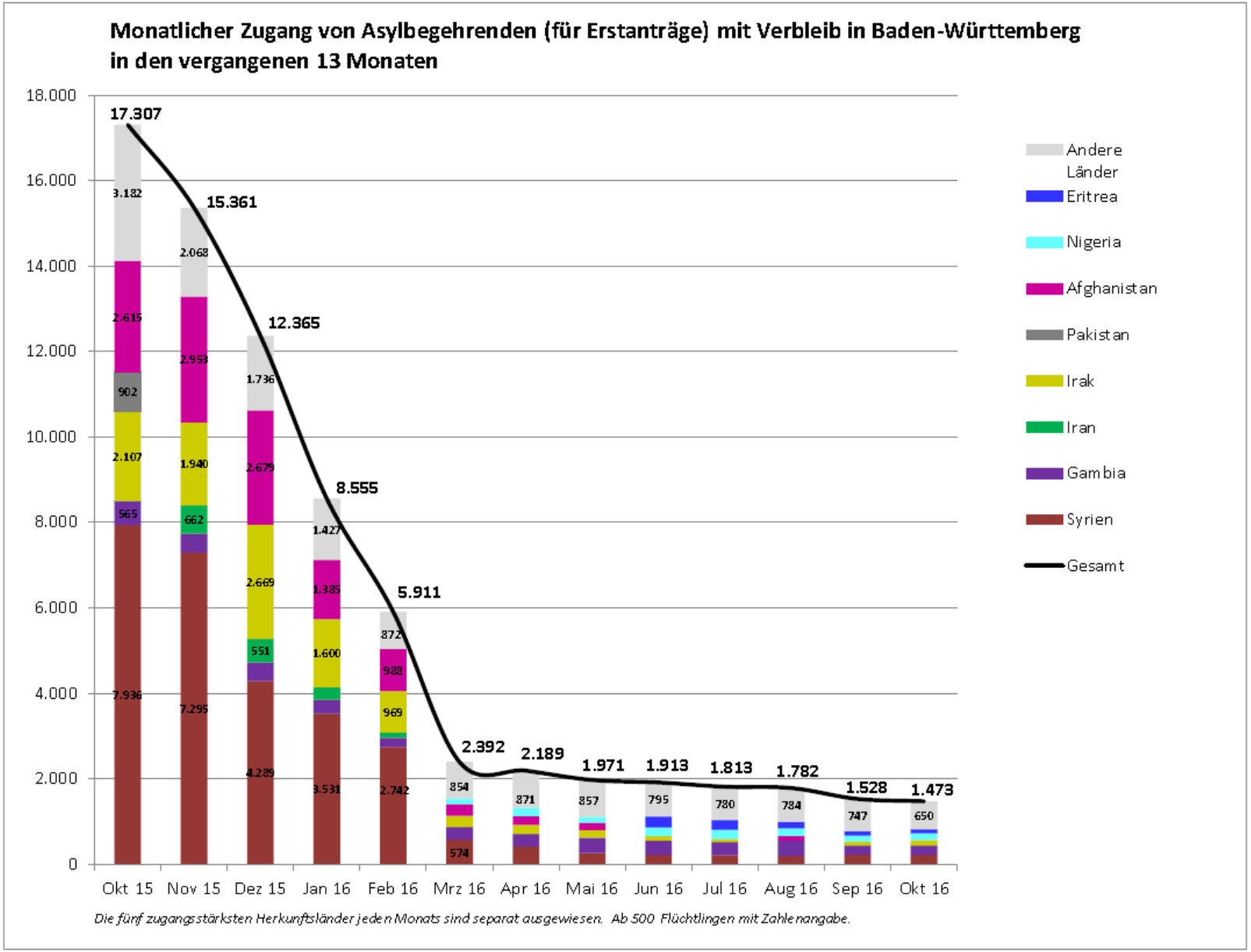
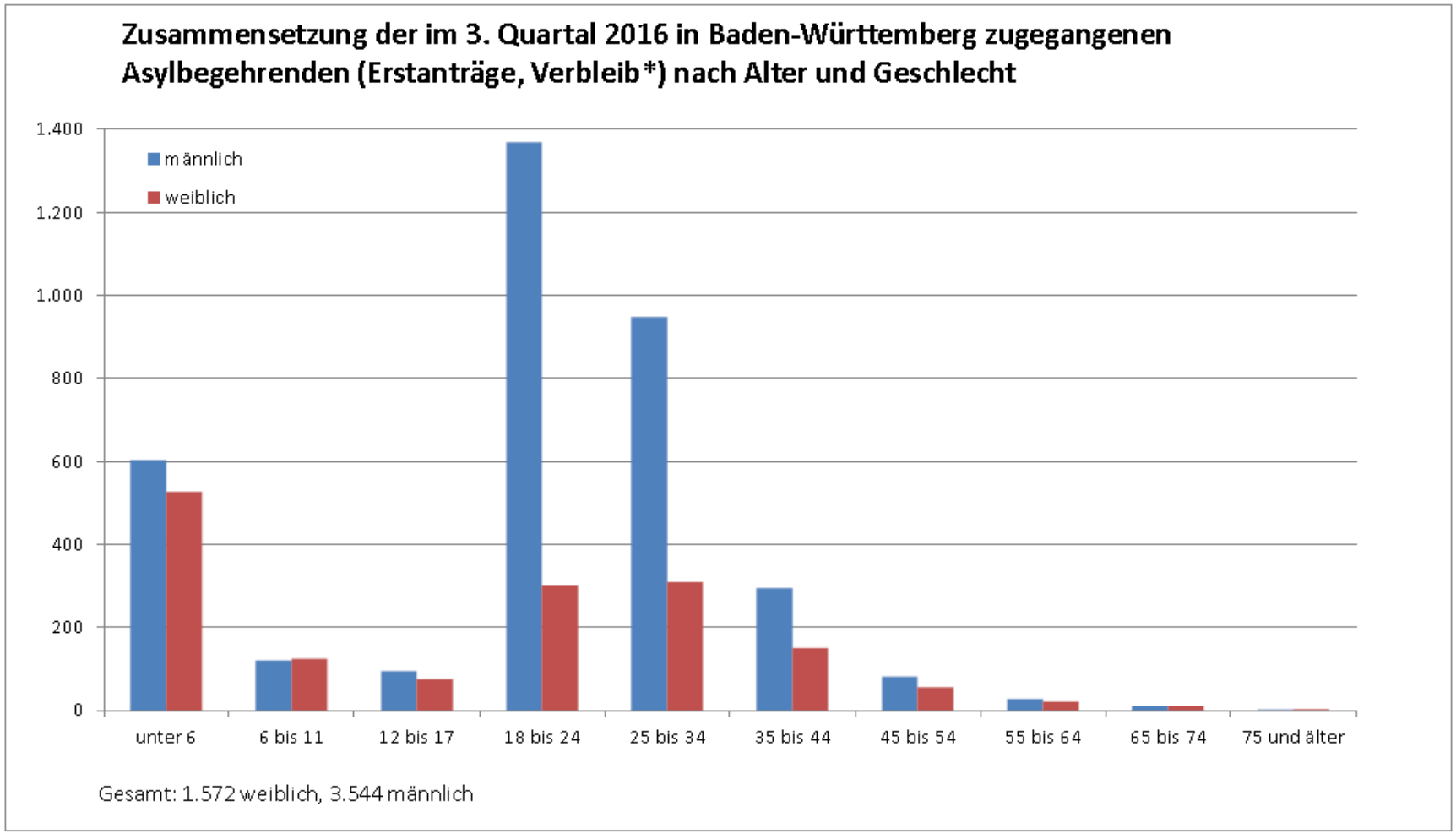
Wie können in der Kommune Ressourcen gebündelt werden, um die aktuellen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung zu meistern?

Virginia Gamarra de Lang

Amt für Migration und Integration

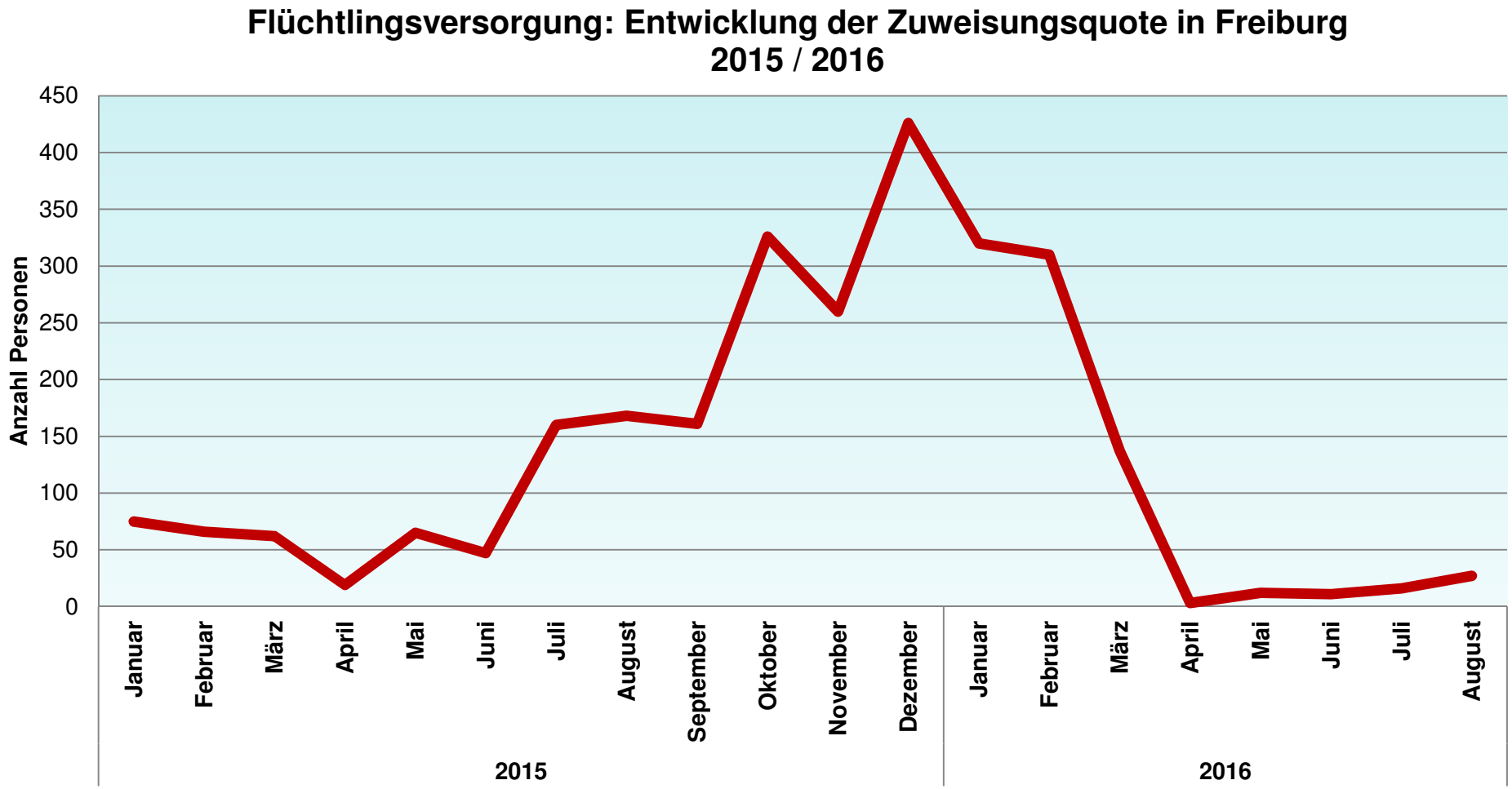
Abt. 2. Integration


Monatlicher Zugang von Asylbegehrenden (für Erstanträge) mit Verbleib in Baden-Württemberg in den vergangenen 13 Monaten
18.000
16.000
14.000
12.000
10.000
8.000
6.000
4.000
2.000
0
17.307
15.361
12.365
8.555
5.911
2.392
2.189
1.971
1.913
1.813
1.782
1.528
1.473
3.182
2.615
902
2.107
565
7.936
2.068
2.953
1.940
662
7.295
1.736
2.679
2.669
551
4.289
1.427
1.385
1.600
3.531
872
988
969
2.742
854
574
871
857
795
780
784
747
650
Okt 15
Nov 15
Dez 15
Jan 16
Feb 16
Mrz 16
Apr 16
Mai 16
Jun 16
Jul 16
Aug 16
Sep 16
Okt 16
Andere Länder
Eritrea
Nigeria
Afghanistan
Pakistan
Irak
Iran
Gambia
Syrien
Gesamt
Die fünf zugangsstärksten Herkunftsländer jeden Monats sind separat ausgewiesen. Ab 500 Flüchtlingen mit Zahlenangabe.



** Bei diesen Zugangszahlen handelt es sich um jene Asylbegehrenden, die bekundet haben einen Asylerstantrag stellen zu wollen und nach der Registrierung in Baden-Württemberg verblieben, d.h. nicht in ein anderes Bundesland weitergeleitet wurden.*

Quelle: Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration BW, Oktober 2016.


Flüchtlingsversorgung: Entwicklung der Zuweisungsquote in Freiburg
2015 / 2016
Anzahl Personen
450
400
350
300
250
200
150
100
50
0
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
September
Oktober
November
Dezember
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
2015
2016

Welche Menschen wurden in Freiburg aufgenommen?

3.570 Flüchtlinge (Stand 30.Juni 2016)

Unter den Flüchtlingen sind:

→ **1.997** (56 %) männlich
→ **1.573** (44 %) weiblich

Darunter finden sich:

→ **769 (Klein-) Kinder** von 0 - 7 Jahre
→ **498 Kinder** zwischen 8 – 13 Jahren
→ **266 Jugendliche** zwischen 14 – 17 Jahren

→ **2.037 Erwachsene** ab 18 Jahre

Wo stammen diese Menschen her? (Stand 30. Juni 2016)

Herkunftsländer	**Anzahl**
Syrien	990
Irak	681
Kosovo	597
Afghanistan	323
Ehemaliges Jugoslawien	281
Afrika südlich der Sahara	239

Flüchtlingsunterkünfte in Freiburg

EA des Landes

Unterkunft - Kommune

Flüchtlingsunterbringung in der Alten Stadthalle

Kleinere Wohneinheiten

ARGE Architekten Freiburg

Vom „Krisenmodus“ zur strukturierten Integrationsarbeit

Amt für Migration und Integration **AMI** als zentrale Steuerungseinheit für migrationsbezogene Fragestellungen ab 01.06.2016

Aufgaben des Amtes - **Abt. 2 Integration** - im Kontext Flüchtlinge

- Kompetenz- und Koordinierungsstelle
  - ✓ Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
  - ✓ Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten
  - ✓ Sprachförderung
- Kommunaler Partner des IQ Netzwerks BW
  - ✓ “Check-In“
  - ✓ Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen

e: Diese... | Wegweiser für Migrantinne... | HOME - Sprachschule iOR | Sprachkurse Computerkurs...

Suchen

in Freiburg | Tourismus | Kultur und Freizeit | Wirtschaft und Wissenschaft | Planen, Bauen und Verkehr | Umwelt und Natur

Home ▶ Leben in Freiburg ▶ Zielgruppen ▶ Migrantinnen und Migranten ▶ Wegweiser

Hilfen, Beratung und Anlaufstellen

Wegweiser für Migrantinnen und Migranten

Ankommen in Freiburg

Ausländerrechtliche Fragen

Sprachauswahl

deutsch	english	français
español	italiano	türkçe
русский	hrvatski	srpski
العربية	فارسی	

Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Aufgaben

- Einzelpersonen, Gruppen, Flüchtlingshelferkreise und Initiativen begleiten und unterstützen
- Konzepte zur Flüchtlingsarbeit mit anderen Stellen (weiter)entwickeln
- Sozialdienste in den Flüchtlingsunterkünften unterstützen

Koordination Sprachförderung

Aufgaben

- Flüchtlinge in die bestehende Sprachangebote des Bundes und des Landes vermitteln
- Ergänzende städtische Sprachfördermaßnahmen durchführen
- Ehrenamtliche Sprachkursangebote beraten und begleiten

Kompetenz- und Koordinierungsstelle für Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

Aufgaben

- Kommunale Steuerung des Gesamtprozesses „Arbeitsmarktintegration“
- Informationsmanagement
- Begleitung

  Initiierung und Begleitung städtischer Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete (AsylbLG)
- Netzwerkarbeit

Medizinische und psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen

Bund

- gesetzliche Rahmenbedingungen (§4 AsyLG und §6 AsyLG E-Gesundheitskarte, Zulassungsverordnung für Vertragsärzt/innen...)
- Finanzielle Förderung von Traumazentren und Projekten
- Standards für Schutzimpfungen
- Asylsuchende mit entsprechenden Kompetenzen als medizinische Helfer/innen in den Aufnahmeeinrichtungen
- Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in 7 Sprachen

Medizinische und psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen

Land

- Zugang zu Gesundheitsleistungen über Behandlungsscheine oder Krankenversicherungskarte nach § 264 (1) SGB V möglich
- Medizinische Erstversorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen

Kommune

- Einzelfallbezogene Kostenübernahme für die zugewiesenen Asylbewerber/innen
- Behandlungsschein-Management

Besonderheiten bei der medizinischen Versorgung von Asylbewerber/innen

- Eingeschränkter Zugang zur Gesundheitsversorgung in den ersten 15 Monaten des Aufenthaltes
- Sprachbarrieren
- Unterschiedliche Vorstellungen von Krankheit, Heilung, Arzt-Patient-Interaktion
- Fehlende Kenntnis über das deutsche Gesundheitssystem seitens der Patient/innen
- Erkennung seltener Erkrankungen
- Erhöhter Aufwand für die Abrechnung

Was ist nötig, um eine adäquate Versorgung zu gewährleisten?

- Ermöglichende Rahmenbedingungen für die Kommunen sicherstellen
- Individuellen Bedarf erfassen
- Vorgehensweise mit den weiteren Akteuren abstimmen
- Gemeinsam Konzepte und Standards entwickeln
- Eigene Vorstellungen und Rollen bewusst machen

Vielen Dank !

Virginia Gamarra de Lang
0761 201 6335
gamarvi@stadt.freiburg.de

Amt für
Migration und Integration
Freiburg
IM BREISGAU

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesagentur für Arbeit